

Inhaltsverzeichnis

1. 70cm Relais OE7XGR	11
2. Benutzer:Oe7xwi	20

70cm Relais OE7XGR

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[VisuellWikitext](#)

Version vom 29. Dezember 2012, 16:48

Uhr (Quelltext anzeigen)

Oe7xwi ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

K

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 29. Dezember 2012, 17:50

Uhr (Quelltext anzeigen)

Oe7xwi ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

K

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 33:

– **Abweichende Standortbezeichnungen:**

Innerhalb des Einzugsgebietes sowie im "Netz" wird das "'Gefrorene Wand-Relais'" z.T. auch anderslautend bezeichnet.

Zeile 56:

== Geschichte zur Entstehung ==

– **In der Nähe** der Geforenen Wand, auf dem "'Schwarzenstein'" (3368m), in den Zillertaler Alpen auf Südtiroler Seite (Ahrntal) befand sich seit den Achtziger Jahren ein privater UKW Rundfunksender mit Hauptstrahlrichtung nach Norden. Er konnte selbst in Bayern noch gut empfangen werden. Das war die Zeit in der in Deutschland die Öffnung des Rundfunkrechts auch für private Rundfunksender diskutiert **wurden**. Die Radiopioniere aus DL sendeten vom Schwarzenstein, knapp hinter der österreichischen Grenze, mitunter die kräftigsten Impulse und "Signale" zur Liberalisierung des Rundfunks in Deutschland.

Zeile 33:

+ **'''Abweichende Standortbezeichnungen:'''**

Innerhalb des Einzugsgebietes sowie im "Netz" wird das "'Gefrorene Wand-Relais'" z.T. auch anderslautend bezeichnet.

Zeile 56:

== Geschichte zur Entstehung ==

+ **Unweit** der Geforenen Wand, auf dem "'Schwarzenstein'" (3368m), in den Zillertaler Alpen auf Südtiroler Seite (Ahrntal) befand sich seit den Achtziger Jahren ein privater UKW Rundfunksender mit Hauptstrahlrichtung nach Norden. Er konnte selbst in Bayern noch **sehr** gut empfangen werden. Das war die Zeit, in der in Deutschland die Öffnung des Rundfunkrechts auch für private Rundfunksender diskutiert **wurde**. Die Radiopioniere aus DL sendeten vom Schwarzenstein, knapp hinter der österreichischen Grenze, mitunter die kräftigsten Impulse und "Signale" zur Liberalisierung des Rundfunks in Deutschland.

<p>Am selben Standort befand sich auch ein Amateurfunkrelais. 1989 wurde es unter dem Rufzeichen IR3DX angekündigt. Schlussendlich ging es mit der Kennung SST aus über 3.300m Seehöhe auf Sendung. Der Umsetzer ermöglichte weitrreichende UKW-Verbindungen über den Alpenhauptkamm zwischen DL, OE, Italien und Kroatien. Der Treibstoff zum Betrieb der Anlagen via Stromgenerator wurde per Hubschrauber hinaufgeflogen.</p>	<p>Am selben Standort befand sich auch ein Amateurfunkrelais. 1989 wurde es unter dem Rufzeichen IR3DX angekündigt. Schlussendlich ging es mit der Kennung "S ST" aus über 3.300m Seehöhe auf Sendung. Der Umsetzer ermöglichte zwischen DL, OE, Italien und Kroatien weitreichende UKW-Verbindungen über den Alpenhauptkamm. Der Treibstoff für den Stromgenerator zum Betrieb der Anlagen wurde per Hubschrauber hinaufgeflogen. Der Betrieb der Radiosender brachte auch einige Querelen mit sich. Es gab gerichtliche Auseinandersetzungen, Brandanschläge an der Sendeanlage sowie Sabotage an den Antennenanlagen.</p>
<p>Der Betrieb der Radiosender brachte einige Querelen mit sich. Es gab gerichtliche Auseinandersetzungen, Brandanschläge an der Sendeanlage sowie Sabotage an den Antennenanlagen.</p>	<p>Die Südtiroler Behörden versiegelten schließlich im September 1993 die Sendeanlage, der Betrieb wurde untersagt. Es sollte das endgültige Aus für diesen Standort bedeuten, der zu jene m Zeitpunkt gerade einmal zehn Jahre existiert hatte. Nur kurz darauf wurde mit dem Abtransport der Technik begonnen . Heute erinnert auf dem Gletscher nichts mehr an den einst legendären Sender.</p>
<p>Die Südtiroler Behörden versiegelten schließlich am 6. September 1993 die Sendeanlage. Es sollte das endgültige Aus für diesen Standort bedeuten, welcher zu diesem Zeitpunkt gerade etwas länger als zehn Jahre existiert hatte. Nur wenige Wochen später wurde mit dem Abtransport der Technik begonnen, heute erinnert auf dem Gletscher nichts mehr an den einst legendären Sender.</p>	
<p>In Bezug auf das amateurfunktechnische Fortleben dieses "Spirits" wurde 1997 das Projekt "'Hühnerspiel'" druch die Südtiroler Funkfreunde geboren.</p>	

-	+ In Bezug auf das amateurfunktechnische Fortleben dieses "Spirits" wurde 1997 das Projekt "'Hühnerspiel'" durch die Südtiroler Funkfreunde geboren. Der Transponder IR3UAQ (Huehnerspiel - Cima Gallina) wurde auf die Idee hin entwickelt, die Kommunikation mittels Relais auf UKW über die Alpen aufrecht zu erhalten.
-	+ Der Hühnerspiel 2m/70cm Crossband-Transponder sah sich zum Teil als Nachfolger vom „Schwarzenstein“, gebaut von Ulrich Pasche aus München. Man nahm Kontakt mit dem Besitzer eines leerstehenden Containers, dem zukünftigen Standort des Transponders, auf. Der Relaisstandort war jedoch von November bis Mai nur mittels Helikopter zu erreichen. Mit Ausnahme der Antennen und der 2 ersten Batterien (wurden vom Helikopter transportiert) mußte sämtliches Material in einem beschwerlichen Fußmarsch von ca. 3 Stunden hinaufgeschleppt werden. Die Anlage wurde mit Solarstromversorgung ausgestattet und ermöglichte Verbindungen von Stuttgart und München bis nach Modena, Piacenza, Bologna und Triest.
-	
-	
-	

Der Transponder IR3UAQ (Huehnerspiel - Cima Gallina) wurde auf die Idee hin entwickelt, die Kommunikation mittels Relais auf UKW über die Alpen aufrecht zu erhalten.

Der Hühnerspiel 2m/70cm Crossband-Transponder sah sich zum Teil als Nachfolger vom „Schwarzenstein“, gebaut von Ulrich Pasche aus München.

Man nahm Kontakt mit dem Besitzer eines leerstehenden Containers, dem zukünftigen Standort des Transponders, auf. Der Relaisstandort war jedoch von November bis Mai nur mittels Helikopter zu erreichen. Mit Ausnahme der Antennen und der 2 ersten Batterien (wurden vom Helikopter transportiert) mußte sämtliches Material in einem beschwerlichen Fußmarsch von ca. 3 Stunden hinaufgeschleppt werden.

In den 2000er Jahren wurde die Anlage mit Solarstromversorgung erweitert.

Durch einen Mastenbruch wurde der zur "Alpenhauptkammquerung" beliebte Transponder jedoch völlig zerstört. Aufgrund der fortan aufwendigen Erhaltung und der Wetterextreme an dem Standort entschloss man sich im Jahr 2011 dem Hühnerspiel sein ursprüngliches Erscheinungsbild wieder zurückzugeben. Sämtliche Technik und die Antenneninstallation am Relaisstandort wurden abmontiert, das letzte Relikt der Besetzung mit Technik auch auf diesem Platz entfernt.

Durch einen Mastenbruch wurde der zur "Alpenhauptkammquerung" beliebte Transponder jedoch völlig zerstört. Aufgrund der fortan aufwendigen Erhaltung und der Wetterextreme an dem Standort entschloss man sich im Jahr 2011 dem Hühnerspiel sein ursprüngliches Erscheinungsbild wieder zurückzugeben. Sämtliche Technik und die Antenneninstallation am Relaisstandort wurden abmontiert, das letzte Relikt der Besetzung mit Technik auch auf diesem Platz entfernt.

Heute arbeitet aus dieser besonderen Reihe von Relais am Alpenhauptkamm zwischen Süd-und Nordtirol noch die "Gefrorene Wand". Der Standort wurde schon seit Mitte der 80ziger Jahre für Packet Radio genutzt. Das Projekt für die Erweiterung auf ein Sprachrelais am Gletscher wurde (hier durch Zillertaler Radioamateure) ebenfalls nach dem Aus des "Schwarzensteins" ins Leben gerufen. Der exponiert gelegene 70cm-Umsetzer ist die höchstgelegene automatisch arbeitende Relaisfunkstelle Österreichs.

Heute arbeitet aus dieser besonderen Reihe von Relais am Alpenhauptkamm zwischen Süd-und Nordtirol noch die "Gefrorene Wand". Der Standort wurde schon seit Mitte der 80ziger Jahre für Packet Radio genutzt. Das Projekt für die Erweiterung auf ein Sprachrelais am Gletscher wurde (hier durch Zillertaler Radioamateure) ebenfalls nach dem Aus des "Schwarzensteins" ins Leben gerufen. Der exponiert gelegene 70cm-Umsetzer ist die höchstgelegene automatisch arbeitende Relaisfunkstelle Österreichs.

Zeile 83:

*DV D-STAR (Test, experimental, Tests im Gebirge) 70cm

*Asterisk-Kopplung (Hamnet, experimental)

<gallery>

Zeile 94:

Image:oe7xgr_errichtung.jpg|Errichtung OE7XGR

Zeile 79:

*DV D-STAR (Test, experimental, Tests im Gebirge) 70cm

*Asterisk-Kopplung (Hamnet, experimental)

<gallery>

Zeile 91:

Image:oe7xgr_errichtung.jpg|Errichtung OE7XGR

</gallery>

</gallery>

+

+

vy 73 de OE7FMI --[[Benutzer:
Oe7xwi|Oe7xwi]] 16:50, 29. Dez. 2012
(CET)

Version vom 29. Dezember 2012, 17:50 Uhr

Inhaltsverzeichnis

1 OE7XGR Gefrorene Wand Sprachrelais	16
2 Koppelung mit IR3UAP in Brixen-Südtirol	17
3 Topographisch bedingte Besonderheiten	17
4 Geschichte zur Entstehung	17
5 Weitere Betriebsarten am Standort	18

OE7XGR Gefrorene Wand Sprachrelais

Das Sprechfunkrelais OE7XGR liegt auf 3250m Seehöhe in den Zillertaler Alpen, direkt am Hintertuxer Gletscher zwischen den beiden "Gefrorene-Wand-Spitzen". Der Südgipfel ist 3270m hoch, während der ca. 300m entfernte Nordgipfel mit der Relaisstation eine Höhe von 3288 Meter aufweist. Die Anlage befindet sich einige Meter unterhalb des Gipfels und ist nur wenige km Luftlinie von der Grenze zu Südtirol/Italien entfernt. Der Anlagenstandort umfasst zudem auch einen APRS-, einen Packet-Radio- wie auch einen HAMNET-Knoten.

Daten Sprachrelais:

```

* Bezeichnung      "Gefrorene Wand"
* Standort         Nördl. Gefrorene-Wand-Spitze (Liftstation - Hintertuxer
Gletscher)
* Position         47°3.81' N      11°40.78' E
* Locator          JN57UB
* Seehöhe          3255m
* RTX              431.325Mc/438.925Mc
* Mode             F3E
* Antenne          Kathrein
* Kabel            Ecoflex 10
* RX               0,13µV SQL auf - 0,11µV SQL zu (mit Vorverstärker)
* P               +42,5dBm ERP
* CTCSS RX         keine Auswertung
* CTCSS TX         123Hz Subaudio-Beimischung während Sprech-Durchgängen
* Nachlaufzeit     Ja (10 Sekunden)
* Nachtastzeit     Ja (weitere 7 Sekunden)
* Öffnung          1750Hz Ruf ton
* Koppelungen      IR3UAP 144.3125Mc simplex in Brixen/Südtirol (Plose)
* Sysop            OE7FMI Markus
* Erbauer          OE7DA Adi, (Inbetriebsetzung 1998, Ortsstelle Zillertal
ADL713)

```

Abweichende Standortbezeichnungen:

Innerhalb des Einzugsgebietes sowie im "Netz" wird das **Gefrorene Wand-Relais** z.T. auch anderslautend bezeichnet. In Südtirol (IN3) ist am Band und in Relaislisten auch die Bezeichnung **Olperer** für den Umsetzer gebräuchlich. Diese Namensgebung folgt entsprechend dem südwestlich nächsten angrenzenden 3476m hohen gleichnamigen Berg. Auch "**Hintertuxer Gletscher**" oder "**Zillertaler Gletscher**" ist als Bezeichnung fallweise in Verwendung.

Datei:oe7xgr_wartung2012.jpg

Antennentausch im
November 2012 mit OE7DA,
Adi

Koppelung mit IR3UAP in Brixen-Südtirol

Das Fonierrelais OE7XGR ist mit dem 2m/70cm Crossband Umsetzer auf der **Plose** (Mt. Telegraph, 2504m Seehöhe) in **Brixen/Südtirol** gekoppelt. Die Arbeits-QRG in Brixen und Umgebung ist **145.3125 Mhz simplex**. Bei dieser QRG handelt es sich um eine 2m-Ein/Ausgabe im Simplexbetrieb, welche das Besprechen als auch das Hören des Gefrorene-Wand-Relais auf der selben Frequenz ermöglicht. Die Nachlaufzeit des R81 "Gefrorene Wand" wird dabei nicht auf 2m über die "Plose" ausgestrahlt. Dadurch ist ein sofortiges Simplex-Wechselsprechen auf dieser 2m-QRG möglich.

Die Anbindung über die Plose ermöglicht den Funkkontakt insbesondere in jenen Regionen Südtirols, aus denen die direkte 70cm-Verbindung nur erschwert (Reflexionswege) oder überhaupt nicht möglich ist.

Topographisch bedingte Besonderheiten

Aufgrund der topographischen Verhältnisse ist der Umsetzer im Nahbereich aus den umliegenden Tälern heraus (zumindest mit Handfunkgeräten) aufgrund Reflexion und dem recht großen Höhenunterschied eher schwierig zu arbeiten. Hingegen kommen aus den der Alpen vorgelagerten Regionen in Bayern (mit direkter Sicht) durchaus Verbindungen über Handfunkgeräten mit bis über 200km Luftlinie Entfernung zum Relais zustande.

Auch Inversionswetterlagen sowie wechselnde Reflektionseigenschaften können speziell im Nahbereich zu stark unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und Empfangsfeldstärken des Umsetzers führen. Mit zunehmender Entfernung zum Relais (speziell nach Norden/DL hin, wo sich direkte Sicht einstellt) werden diese Unterschiede aber zunehmend geringer und die Eigenschaften stabil.

Geschichte zur Entstehung

Unweit der Geforenen Wand, auf dem **Schwarzenstein** (3368m), in den Zillertaler Alpen auf Südtiroler Seite (Ahrntal) befand sich seit den Achtziger Jahren ein privater UKW Rundfunksender mit Hauptstrahlrichtung nach Norden. Er konnte selbst in Bayern noch sehr gut empfangen werden. Das war die Zeit, in der in Deutschland die Öffnung des Rundfunkrechts auch für private Rundfunksender diskutiert wurde. Die Radiopioniere aus DL sendeten vom Schwarzenstein, knapp hinter der österreichischen Grenze, mitunter die kräftigsten Impulse und "Signale" zur Liberalisierung des Rundfunks in Deutschland.

Am selben Standort befand sich auch ein Amateurfunkrelais. 1989 wurde es unter dem Rufzeichen IR3DX angekündigt. Schlussendlich ging es mit der Kennung "SST" aus über 3.300m Seehöhe auf Sendung. Der Umsetzer ermöglichte zwischen DL, OE, Italien und Kroatien weitreichende UKW-Verbindungen über den Alpenhauptkamm. Der Treibstoff für den Stromgenerator zum Betrieb der Anlagen wurde per Hubschrauber hinaufgeflogen. Der Betrieb der Radiosender brachte auch einige Querelen mit sich. Es gab gerichtliche Auseinandersetzungen, Brandanschläge an der Sendeanlage sowie Sabotage an den

Antennenanlagen. Die Südtiroler Behörden versiegelten schließlich im September 1993 die Sendeanlage, der Betrieb wurde untersagt. Es sollte das endgültige Aus für diesen Standort bedeuten, der zu jenem Zeitpunkt gerade einmal zehn Jahre existiert hatte. Nur kurz darauf wurde mit dem Abtransport der Technik begonnen. Heute erinnert auf dem Gletscher nichts mehr an den einst legendären Sender.

In Bezug auf das amateurfunktechnische Fortleben dieses "Spirits" wurde 1997 das Projekt **Hühnerspiel** durch die Südtiroler Funkfreunde geboren. Der Transponder IR3UAQ (Huehnerspiel - Cima Gallina) wurde auf die Idee hin entwickelt, die Kommunikation mittels Relais auf UKW über die Alpen aufrecht zu erhalten. Der Hühnerspiel 2m/70cm Crossband-Transponder sah sich zum Teil als Nachfolger vom „Schwarzenstein“, gebaut von Ulrich Pasche aus München. Man nahm Kontakt mit dem Besitzer eines leerstehenden Containers, dem zukünftigen Standort des Transponders, auf. Der Relaisstandort war jedoch von November bis Mai nur mittels Helikopter zu erreichen. Mit Ausnahme der Antennen und der 2 ersten Batterien (wurden vom Helikopter transportiert) mußte sämtliches Material in einem beschwerlichen Fußmarsch von ca. 3 Stunden hinaufgeschleppt werden. Die Anlage wurde mit Solarstromversorgung ausgestattet und ermöglichte Verbindungen von Stuttgart und München bis nach Modena, Piacenza, Bologna und Triest. Durch einen Mastenbruch wurde der zur "Alpenhauptkammquerung" beliebte Transponder jedoch völlig zerstört. Aufgrund der fortan aufwendigen Erhaltung und der Wetterextreme an dem Standort entschloss man sich im Jahr 2011 dem Hühnerspiel sein ursprüngliches Erscheinungsbild wieder zurückzugeben. Sämtliche Technik und die Antenneninstallation am Relaisstandort wurden abmontiert, das letzte Relikt der Besetzung mit Technik auch auf diesem Platz entfernt.

Heute arbeitet aus dieser besonderen Reihe von Relais am Alpenhauptkamm zwischen Süd-und Nordtirol noch die "Gefrorene Wand". Der Standort wurde schon seit Mitte der 80ziger Jahre für Packet Radio genutzt. Das Projekt für die Erweiterung auf ein Sprachrelais am Gletscher wurde (hier durch Zillertaler Radioamateure) ebenfalls nach dem Aus des "Schwarzensteins" ins Leben gerufen. Der exponiert gelegene 70cm-Umsetzer ist die höchstgelegene automatisch arbeitende Relaisfunkstelle Österreichs.

Weitere Betriebsarten am Standort

Die Anlage auf der "Gefrorenen Wand" umfasst weiters:

- APRS WIDE-Digipeater OE7XGR/144.800Mhz, seit 2002 (erweitert auf IGATE im Jahr 2009)
- PR-Digipeater OE7XGR, seit 1986 (UserEinstieg 483.000Mc -7.6Mc Shift 1k2 AFSK)
- HAMNET-Knoten 5Ghz, seit 2009
- DV D-STAR (Test, experimental, Tests im Gebirge) 70cm
- Asterisk-Kopplung (Hamnet, experimental)

oe7xgr Schrank2009.
jpg



Anlagenschrank
OE7XGR 2009

oe7xgr
gefhwandspitze2009.
jpg



OE7BKH am Masten,
die Gefrorene Wand-
Spitze im
Hintergrund

Blick Richtung
Osten, rechts
HAMNET-Antennen
für 6cm-Band

oe7xgr mast winter.
jpg

oe7xgr
hamnetschaltkasten.
jpg

oe7xgr
teletrongeause.jpg

oe7xgr errichtung.jpg

Anlage im Winter

HAMNET-Schrank im
Aussenbereich mit
Batterie-Backup

70cm Umsetzer

Errichtung OE7XGR

vy 73 de OE7FMI --[OE7XWI](#) 16:50, 29. Dez. 2012 (CET)

70cm Relais OE7XGR: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[VisuellWikitext](#)

Version vom 29. Dezember 2012, 16:48 Uhr (Quelltext anzeigen)
 Oe7xwi ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

Version vom 29. Dezember 2012, 17:50 Uhr (Quelltext anzeigen)
 Oe7xwi ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

K
 ← Zum vorherigen Versionsunterschied

K
 Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 33:

– Abweichende Standortbezeichnungen:

Innerhalb des Einzugsgebietes sowie im "Netz" wird das "'Gefrorene Wand-Relais'" z.T. auch anderslautend bezeichnet.

Zeile 33:

+ "'Abweichende Standortbezeichnungen:'"

Innerhalb des Einzugsgebietes sowie im "Netz" wird das "'Gefrorene Wand-Relais'" z.T. auch anderslautend bezeichnet.

Zeile 56:

== Geschichte zur Entstehung ==

– **In der Nähe** der Geforenen Wand, auf dem "'Schwarzenstein'" (3368m), in den Zillertaler Alpen auf Südtiroler Seite (Ahrntal) befand sich seit den Achtziger Jahren ein privater UKW Rundfunksender mit Hauptstrahlrichtung nach Norden. Er konnte selbst in Bayern noch gut empfangen werden. Das war die Zeit in der in Deutschland die Öffnung des Rundfunkrechts auch für private Rundfunksender diskutiert **wurden**. Die Radiopioniere aus DL sendeten vom Schwarzenstein, knapp hinter der österreichischen Grenze, mitunter die kräftigsten Impulse und "Signale" zur Liberalisierung des Rundfunks in Deutschland.

Zeile 56:

== Geschichte zur Entstehung ==

+ **Unweit** der Geforenen Wand, auf dem "'Schwarzenstein'" (3368m), in den Zillertaler Alpen auf Südtiroler Seite (Ahrntal) befand sich seit den Achtziger Jahren ein privater UKW Rundfunksender mit Hauptstrahlrichtung nach Norden. Er konnte selbst in Bayern noch **sehr** gut empfangen werden. Das war die Zeit, in der in Deutschland die Öffnung des Rundfunkrechts auch für private Rundfunksender diskutiert **wurde**. Die Radiopioniere aus DL sendeten vom Schwarzenstein, knapp hinter der österreichischen Grenze, mitunter die kräftigsten Impulse und "Signale" zur Liberalisierung des Rundfunks in Deutschland.

<p>Am selben Standort befand sich auch ein Amateurfunkrelais. 1989 wurde es unter dem Rufzeichen IR3DX angekündigt. Schlussendlich ging es mit der Kennung SST aus über 3.300m Seehöhe auf Sendung. Der Umsetzer ermöglichte weitrreichende UKW-Verbindungen über den Alpenhauptkamm zwischen DL, OE, Italien und Kroatien. Der Treibstoff zum Betrieb der Anlagen via Stromgenerator wurde per Hubschrauber hinaufgeflogen.</p>	<p>Am selben Standort befand sich auch ein Amateurfunkrelais. 1989 wurde es unter dem Rufzeichen IR3DX angekündigt. Schlussendlich ging es mit der Kennung "S ST" aus über 3.300m Seehöhe auf Sendung. Der Umsetzer ermöglichte zwischen DL, OE, Italien und Kroatien weitreichende UKW-Verbindungen über den Alpenhauptkamm. Der Treibstoff für den Stromgenerator zum Betrieb der Anlagen wurde per Hubschrauber hinaufgeflogen. Der Betrieb der Radiosender brachte auch einige Querelen mit sich. Es gab gerichtliche Auseinandersetzungen, Brandanschläge an der Sendeanlage sowie Sabotage an den Antennenanlagen.</p>
<p>Der Betrieb der Radiosender brachte einige Querelen mit sich. Es gab gerichtliche Auseinandersetzungen, Brandanschläge an der Sendeanlage sowie Sabotage an den Antennenanlagen.</p>	<p>Die Südtiroler Behörden versiegelten schließlich im September 1993 die Sendeanlage, der Betrieb wurde untersagt. Es sollte das endgültige Aus für diesen Standort bedeuten, der zu jene m Zeitpunkt gerade einmal zehn Jahre existiert hatte. Nur kurz darauf wurde mit dem Abtransport der Technik begonnen . Heute erinnert auf dem Gletscher nichts mehr an den einst legendären Sender.</p>
<p>Die Südtiroler Behörden versiegelten schließlich am 6. September 1993 die Sendeanlage. Es sollte das endgültige Aus für diesen Standort bedeuten, welcher zu diesem Zeitpunkt gerade etwas länger als zehn Jahre existiert hatte. Nur wenige Wochen später wurde mit dem Abtransport der Technik begonnen, heute erinnert auf dem Gletscher nichts mehr an den einst legendären Sender.</p>	
<p></p>	<p></p>
<p>In Bezug auf das amateurfunktechnische Fortleben dieses "Spirits" wurde 1997 das Projekt "'Hühnerspiel'" druch die Südtiroler Funkfreunde geboren.</p>	

-	+ In Bezug auf das amateurfunktechnische Fortleben dieses "Spirits" wurde 1997 das Projekt "'Hühnerspiel'" durch die Südtiroler Funkfreunde geboren. Der Transponder IR3UAQ (Huehnerspiel - Cima Gallina) wurde auf die Idee hin entwickelt, die Kommunikation mittels Relais auf UKW über die Alpen aufrecht zu erhalten.
-	+ Der Hühnerspiel 2m/70cm Crossband-Transponder sah sich zum Teil als Nachfolger vom „Schwarzenstein“, gebaut von Ulrich Pasche aus München. Man nahm Kontakt mit dem Besitzer eines leerstehenden Containers, dem zukünftigen Standort des Transponders, auf. Der Relaisstandort war jedoch von November bis Mai nur mittels Helikopter zu erreichen. Mit Ausnahme der Antennen und der 2 ersten Batterien (wurden vom Helikopter transportiert) mußte sämtliches Material in einem beschwerlichen Fußmarsch von ca. 3 Stunden hinaufgeschleppt werden. Die Anlage wurde mit Solarstromversorgung ausgestattet und ermöglichte Verbindungen von Stuttgart und München bis nach Modena, Piacenza, Bologna und Triest.
-	
-	
-	

Der Transponder IR3UAQ (Huehnerspiel - Cima Gallina) wurde auf die Idee hin entwickelt, die Kommunikation mittels Relais auf UKW über die Alpen aufrecht zu erhalten.

Der Hühnerspiel 2m/70cm Crossband-Transponder sah sich zum Teil als Nachfolger vom „Schwarzenstein“, gebaut von Ulrich Pasche aus München.

Man nahm Kontakt mit dem Besitzer eines leerstehenden Containers, dem zukünftigen Standort des Transponders, auf. Der Relaisstandort war jedoch von November bis Mai nur mittels Helikopter zu erreichen. Mit Ausnahme der Antennen und der 2 ersten Batterien (wurden vom Helikopter transportiert) mußte sämtliches Material in einem beschwerlichen Fußmarsch von ca. 3 Stunden hinaufgeschleppt werden.

In den 2000er Jahren wurde die Anlage mit Solarstromversorgung erweitert.

Durch einen Mastenbruch wurde der zur "Alpenhauptkammquerung" beliebte Transponder jedoch völlig zerstört. Aufgrund der fortan aufwendigen Erhaltung und der Wetterextreme an dem Standort entschloss man sich im Jahr 2011 dem Hühnerspiel sein ursprüngliches Erscheinungsbild wieder zurückzugeben. Sämtliche Technik und die Antenneninstallation am Relaisstandort wurden abmontiert, das letzte Relikt der Besetzung mit Technik auch auf diesem Platz entfernt.

Durch einen Mastenbruch wurde der zur "Alpenhauptkammquerung" beliebte Transponder jedoch völlig zerstört. Aufgrund der fortan aufwendigen Erhaltung und der Wetterextreme an dem Standort entschloss man sich im Jahr 2011 dem Hühnerspiel sein ursprüngliches Erscheinungsbild wieder zurückzugeben. Sämtliche Technik und die Antenneninstallation am Relaisstandort wurden abmontiert, das letzte Relikt der Besetzung mit Technik auch auf diesem Platz entfernt.

Heute arbeitet aus dieser besonderen Reihe von Relais am Alpenhauptkamm zwischen Süd-und Nordtirol noch die "Gefrorene Wand". Der Standort wurde schon seit Mitte der 80ziger Jahre für Packet Radio genutzt. Das Projekt für die Erweiterung auf ein Sprachrelais am Gletscher wurde (hier durch Zillertaler Radioamateure) ebenfalls nach dem Aus des "Schwarzensteins" ins Leben gerufen. Der exponiert gelegene 70cm-Umsetzer ist die höchstgelegene automatisch arbeitende Relaisfunkstelle Österreichs.

Heute arbeitet aus dieser besonderen Reihe von Relais am Alpenhauptkamm zwischen Süd-und Nordtirol noch die "Gefrorene Wand". Der Standort wurde schon seit Mitte der 80ziger Jahre für Packet Radio genutzt. Das Projekt für die Erweiterung auf ein Sprachrelais am Gletscher wurde (hier durch Zillertaler Radioamateure) ebenfalls nach dem Aus des "Schwarzensteins" ins Leben gerufen. Der exponiert gelegene 70cm-Umsetzer ist die höchstgelegene automatisch arbeitende Relaisfunkstelle Österreichs.

Zeile 83:

*DV D-STAR (Test, experimental, Tests im Gebirge) 70cm

*Asterisk-Kopplung (Hamnet, experimental)

<gallery>

Zeile 94:

Image:oe7xgr_errichtung.jpg|Errichtung OE7XGR

Zeile 79:

*DV D-STAR (Test, experimental, Tests im Gebirge) 70cm

*Asterisk-Kopplung (Hamnet, experimental)

<gallery>

Zeile 91:

Image:oe7xgr_errichtung.jpg|Errichtung OE7XGR

</gallery>

</gallery>

+

+

**vy 73 de OE7FMI --[[Benutzer:
Oe7xwi|Oe7xwi]] 16:50, 29. Dez. 2012
(CET)**

Version vom 29. Dezember 2012, 17:50 Uhr

Inhaltsverzeichnis

1 OE7XGR Gefrorene Wand Sprachrelais	16
2 Koppelung mit IR3UAP in Brixen-Südtirol	17
3 Topographisch bedingte Besonderheiten	17
4 Geschichte zur Entstehung	17
5 Weitere Betriebsarten am Standort	18

OE7XGR Gefrorene Wand Sprachrelais

Das Sprechfunkrelais OE7XGR liegt auf 3250m Seehöhe in den Zillertaler Alpen, direkt am Hintertuxer Gletscher zwischen den beiden "Gefrorene-Wand-Spitzen". Der Südgipfel ist 3270m hoch, während der ca. 300m entfernte Nordgipfel mit der Relaisstation eine Höhe von 3288 Meter aufweist. Die Anlage befindet sich einige Meter unterhalb des Gipfels und ist nur wenige km Luftlinie von der Grenze zu Südtirol/Italien entfernt. Der Anlagenstandort umfasst zudem auch einen APRS-, einen Packet-Radio- wie auch einen HAMNET-Knoten.

Daten Sprachrelais:

```

* Bezeichnung      "Gefrorene Wand"
* Standort         Nördl. Gefrorene-Wand-Spitze (Liftstation - Hintertuxer
Gletscher)
* Position         47°3.81' N      11°40.78' E
* Locator          JN57UB
* Seehöhe          3255m
* RTX              431.325Mc/438.925Mc
* Mode             F3E
* Antenne          Kathrein
* Kabel            Ecoflex 10
* RX               0,13µV SQL auf - 0,11µV SQL zu (mit Vorverstärker)
* P               +42,5dBm ERP
* CTCSS RX         keine Auswertung
* CTCSS TX         123Hz Subaudio-Beimischung während Sprech-Durchgängen
* Nachlaufzeit    Ja (10 Sekunden)
* Nachtastzeit    Ja (weitere 7 Sekunden)
* Öffnung         1750Hz Ruf ton
* Koppelungen     IR3UAP 144.3125Mc simplex in Brixen/Südtirol (Plose)
* Sysop           OE7FMI Markus
* Erbauer         OE7DA Adi, (Inbetriebsetzung 1998, Ortsstelle Zillertal
ADL713)

```

Abweichende Standortbezeichnungen:

Innerhalb des Einzugsgebietes sowie im "Netz" wird das **Gefrorene Wand-Relais** z.T. auch anderslautend bezeichnet. In Südtirol (IN3) ist am Band und in Relaislisten auch die Bezeichnung **Olperer** für den Umsetzer gebräuchlich. Diese Namensgebung folgt entsprechend dem südwestlich nächsten angrenzenden 3476m hohen gleichnamigen Berg. Auch "**Hintertuxer Gletscher**" oder "**Zillertaler Gletscher**" ist als Bezeichnung fallweise in Verwendung.

Datei:oe7xgr_wartung2012.jpg

Antennentausch im
November 2012 mit OE7DA,
Adi

Koppelung mit IR3UAP in Brixen-Südtirol

Das Fonierrelais OE7XGR ist mit dem 2m/70cm Crossband Umsetzer auf der **Plose** (Mt. Telegraph, 2504m Seehöhe) in **Brixen/Südtirol** gekoppelt. Die Arbeits-QRG in Brixen und Umgebung ist **145.3125 Mhz simplex**. Bei dieser QRG handelt es sich um eine 2m-Ein/Ausgabe im Simplexbetrieb, welche das Besprechen als auch das Hören des Gefrorene-Wand-Relais auf der selben Frequenz ermöglicht. Die Nachlaufzeit des R81 "Gefrorene Wand" wird dabei nicht auf 2m über die "Plose" ausgestrahlt. Dadurch ist ein sofortiges Simplex-Wechselsprechen auf dieser 2m-QRG möglich.

Die Anbindung über die Plose ermöglicht den Funkkontakt insbesondere in jenen Regionen Südtirols, aus denen die direkte 70cm-Verbindung nur erschwert (Reflexionswege) oder überhaupt nicht möglich ist.

Topographisch bedingte Besonderheiten

Aufgrund der topographischen Verhältnisse ist der Umsetzer im Nahbereich aus den umliegenden Tälern heraus (zumindest mit Handfunkgeräten) aufgrund Reflexion und dem recht großen Höhenunterschied eher schwierig zu arbeiten. Hingegen kommen aus den der Alpen vorgelagerten Regionen in Bayern (mit direkter Sicht) durchaus Verbindungen über Handfunkgeräten mit bis über 200km Luftlinie Entfernung zum Relais zustande.

Auch Inversionswetterlagen sowie wechselnde Reflektionseigenschaften können speziell im Nahbereich zu stark unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und Empfangsfeldstärken des Umsetzers führen. Mit zunehmender Entfernung zum Relais (speziell nach Norden/DL hin, wo sich direkte Sicht einstellt) werden diese Unterschiede aber zunehmend geringer und die Eigenschaften stabil.

Geschichte zur Entstehung

Unweit der Geforenen Wand, auf dem **Schwarzenstein** (3368m), in den Zillertaler Alpen auf Südtiroler Seite (Ahrntal) befand sich seit den Achtziger Jahren ein privater UKW Rundfunksender mit Hauptstrahlrichtung nach Norden. Er konnte selbst in Bayern noch sehr gut empfangen werden. Das war die Zeit, in der in Deutschland die Öffnung des Rundfunkrechts auch für private Rundfunksender diskutiert wurde. Die Radiopioniere aus DL sendeten vom Schwarzenstein, knapp hinter der österreichischen Grenze, mitunter die kräftigsten Impulse und "Signale" zur Liberalisierung des Rundfunks in Deutschland.

Am selben Standort befand sich auch ein Amateurfunkrelais. 1989 wurde es unter dem Rufzeichen IR3DX angekündigt. Schlussendlich ging es mit der Kennung "SST" aus über 3.300m Seehöhe auf Sendung. Der Umsetzer ermöglichte zwischen DL, OE, Italien und Kroatien weitreichende UKW-Verbindungen über den Alpenhauptkamm. Der Treibstoff für den Stromgenerator zum Betrieb der Anlagen wurde per Hubschrauber hinaufgeflogen. Der Betrieb der Radiosender brachte auch einige Querelen mit sich. Es gab gerichtliche Auseinandersetzungen, Brandanschläge an der Sendeanlage sowie Sabotage an den

Antennenanlagen. Die Südtiroler Behörden versiegelten schließlich im September 1993 die Sendeanlage, der Betrieb wurde untersagt. Es sollte das endgültige Aus für diesen Standort bedeuten, der zu jenem Zeitpunkt gerade einmal zehn Jahre existiert hatte. Nur kurz darauf wurde mit dem Abtransport der Technik begonnen. Heute erinnert auf dem Gletscher nichts mehr an den einst legendären Sender.

In Bezug auf das amateurfunktechnische Fortleben dieses "Spirits" wurde 1997 das Projekt **Hühnerspiel** durch die Südtiroler Funkfreunde geboren. Der Transponder IR3UAQ (Huehnerspiel - Cima Gallina) wurde auf die Idee hin entwickelt, die Kommunikation mittels Relais auf UKW über die Alpen aufrecht zu erhalten. Der Hühnerspiel 2m/70cm Crossband-Transponder sah sich zum Teil als Nachfolger vom „Schwarzenstein“, gebaut von Ulrich Pasche aus München. Man nahm Kontakt mit dem Besitzer eines leerstehenden Containers, dem zukünftigen Standort des Transponders, auf. Der Relaisstandort war jedoch von November bis Mai nur mittels Helikopter zu erreichen. Mit Ausnahme der Antennen und der 2 ersten Batterien (wurden vom Helikopter transportiert) mußte sämtliches Material in einem beschwerlichen Fußmarsch von ca. 3 Stunden hinaufgeschleppt werden. Die Anlage wurde mit Solarstromversorgung ausgestattet und ermöglichte Verbindungen von Stuttgart und München bis nach Modena, Piacenza, Bologna und Triest. Durch einen Mastenbruch wurde der zur "Alpenhauptkammquerung" beliebte Transponder jedoch völlig zerstört. Aufgrund der fortan aufwendigen Erhaltung und der Wetterextreme an dem Standort entschloss man sich im Jahr 2011 dem Hühnerspiel sein ursprüngliches Erscheinungsbild wieder zurückzugeben. Sämtliche Technik und die Antenneninstallation am Relaisstandort wurden abmontiert, das letzte Relikt der Besetzung mit Technik auch auf diesem Platz entfernt.

Heute arbeitet aus dieser besonderen Reihe von Relais am Alpenhauptkamm zwischen Süd-und Nordtirol noch die "Gefrorene Wand". Der Standort wurde schon seit Mitte der 80ziger Jahre für Packet Radio genutzt. Das Projekt für die Erweiterung auf ein Sprachrelais am Gletscher wurde (hier durch Zillertaler Radioamateure) ebenfalls nach dem Aus des "Schwarzensteins" ins Leben gerufen. Der exponiert gelegene 70cm-Umsetzer ist die höchstgelegene automatisch arbeitende Relaisfunkstelle Österreichs.

Weitere Betriebsarten am Standort

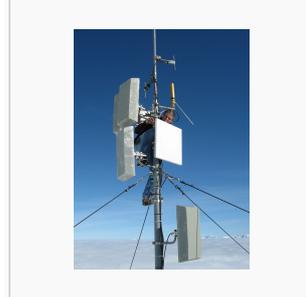
Die Anlage auf der "Gefrorenen Wand" umfasst weiters:

- APRS WIDE-Digipeater OE7XGR/144.800Mhz, seit 2002 (erweitert auf IGATE im Jahr 2009)
- PR-Digipeater OE7XGR, seit 1986 (UserEinstieg 483.000Mc -7.6Mc Shift 1k2 AFSK)
- HAMNET-Knoten 5Ghz, seit 2009
- DV D-STAR (Test, experimental, Tests im Gebirge) 70cm
- Asterisk-Kopplung (Hamnet, experimental)

oe7xgr Schrank2009.
jpg



Anlagenschrank
OE7XGR 2009



Antennenanlage
OE7XGR, OE7FMI im
Oktober 2009

oe7xgr
gefhwandspitze2009.
jpg



OE7BKH am Masten,
die Gefrorene Wand-
Spitze im
Hintergrund

Blick Richtung
Osten, rechts
HAMNET-Antennen
für 6cm-Band

oe7xgr mast winter.
jpg

oe7xgr
hamnetschaltkasten.
jpg

oe7xgr
teletrongeause.jpg

oe7xgr errichtung.jpg

Anlage im Winter

HAMNET-Schrank im
Aussenbereich mit
Batterie-Backup

70cm Umsetzer

Errichtung OE7XGR

vy 73 de OE7FMI --[OE7XWI](#) 16:50, 29. Dez. 2012 (CET)

70cm Relais OE7XGR: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen

VisuellWikitext

Version vom 29. Dezember 2012, 16:48

Uhr (Quelltext anzeigen)

Oe7xwi ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

K

← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 29. Dezember 2012, 17:50

Uhr (Quelltext anzeigen)

Oe7xwi ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

K

Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 33:

– Abweichende Standortbezeichnungen:

Innerhalb des Einzugsgebietes sowie im "Netz" wird das "'Gefrorene Wand-Relais'" z.T. auch anderslautend bezeichnet.

Zeile 33:

+ "'Abweichende Standortbezeichnungen:'"

Innerhalb des Einzugsgebietes sowie im "Netz" wird das "'Gefrorene Wand-Relais'" z.T. auch anderslautend bezeichnet.

Zeile 56:

== Geschichte zur Entstehung ==

– **In der Nähe** der Geforenen Wand, auf dem "'Schwarzenstein'" (3368m), in den Zillertaler Alpen auf Südtiroler Seite (Ahrntal) befand sich seit den Achtziger Jahren ein privater UKW Rundfunksender mit Hauptstrahlrichtung nach Norden. Er konnte selbst in Bayern noch gut empfangen werden. Das war die Zeit in der in Deutschland die Öffnung des Rundfunkrechts auch für private Rundfunksender diskutiert **wurden**. Die Radiopioniere aus DL sendeten vom Schwarzenstein, knapp hinter der österreichischen Grenze, mitunter die kräftigsten Impulse und "Signale" zur Liberalisierung des Rundfunks in Deutschland.

Zeile 56:

== Geschichte zur Entstehung ==

+ **Unweit** der Geforenen Wand, auf dem "'Schwarzenstein'" (3368m), in den Zillertaler Alpen auf Südtiroler Seite (Ahrntal) befand sich seit den Achtziger Jahren ein privater UKW Rundfunksender mit Hauptstrahlrichtung nach Norden. Er konnte selbst in Bayern noch **sehr** gut empfangen werden. Das war die Zeit, in der in Deutschland die Öffnung des Rundfunkrechts auch für private Rundfunksender diskutiert **wurde**. Die Radiopioniere aus DL sendeten vom Schwarzenstein, knapp hinter der österreichischen Grenze, mitunter die kräftigsten Impulse und "Signale" zur Liberalisierung des Rundfunks in Deutschland.

<p>Am selben Standort befand sich auch ein Amateurfunkrelais. 1989 wurde es unter dem Rufzeichen IR3DX angekündigt. Schlussendlich ging es mit der Kennung SST aus über 3.300m Seehöhe auf Sendung. Der Umsetzer ermöglichte weitrreichende UKW-Verbindungen über den Alpenhauptkamm zwischen DL, OE, Italien und Kroatien. Der Treibstoff zum Betrieb der Anlagen via Stromgenerator wurde per Hubschrauber hinaufgeflogen.</p>	<p>Am selben Standort befand sich auch ein Amateurfunkrelais. 1989 wurde es unter dem Rufzeichen IR3DX angekündigt. Schlussendlich ging es mit der Kennung "S ST" aus über 3.300m Seehöhe auf Sendung. Der Umsetzer ermöglichte zwischen DL, OE, Italien und Kroatien weitreichende UKW-Verbindungen über den Alpenhauptkamm. Der Treibstoff für den Stromgenerator zum Betrieb der Anlagen wurde per Hubschrauber hinaufgeflogen. Der Betrieb der Radiosender brachte auch einige Querelen mit sich. Es gab gerichtliche Auseinandersetzungen, Brandanschläge an der Sendeanlage sowie Sabotage an den Antennenanlagen.</p>
<p>Der Betrieb der Radiosender brachte einige Querelen mit sich. Es gab gerichtliche Auseinandersetzungen, Brandanschläge an der Sendeanlage sowie Sabotage an den Antennenanlagen.</p>	<p>Die Südtiroler Behörden versiegelten schließlich im September 1993 die Sendeanlage, der Betrieb wurde untersagt. Es sollte das endgültige Aus für diesen Standort bedeuten, der zu jene m Zeitpunkt gerade einmal zehn Jahre existiert hatte. Nur kurz darauf wurde mit dem Abtransport der Technik begonnen . Heute erinnert auf dem Gletscher nichts mehr an den einst legendären Sender.</p>
<p>Die Südtiroler Behörden versiegelten schließlich am 6. September 1993 die Sendeanlage. Es sollte das endgültige Aus für diesen Standort bedeuten, welcher zu diesem Zeitpunkt gerade etwas länger als zehn Jahre existiert hatte. Nur wenige Wochen später wurde mit dem Abtransport der Technik begonnen, heute erinnert auf dem Gletscher nichts mehr an den einst legendären Sender.</p>	
<p></p>	<p></p>
<p>In Bezug auf das amateurfunktechnische Fortleben dieses "Spirits" wurde 1997 das Projekt "'Hühnerspiel'" druch die Südtiroler Funkfreunde geboren.</p>	

-	+ In Bezug auf das amateurfunktechnische Fortleben dieses "Spirits" wurde 1997 das Projekt "'Hühnerspiel'" durch die Südtiroler Funkfreunde geboren. Der Transponder IR3UAQ (Huehnerspiel - Cima Gallina) wurde auf die Idee hin entwickelt, die Kommunikation mittels Relais auf UKW über die Alpen aufrecht zu erhalten.
-	+ Der Hühnerspiel 2m/70cm Crossband-Transponder sah sich zum Teil als Nachfolger vom „Schwarzenstein“, gebaut von Ulrich Pasche aus München. Man nahm Kontakt mit dem Besitzer eines leerstehenden Containers, dem zukünftigen Standort des Transponders, auf. Der Relaisstandort war jedoch von November bis Mai nur mittels Helikopter zu erreichen. Mit Ausnahme der Antennen und der 2 ersten Batterien (wurden vom Helikopter transportiert) mußte sämtliches Material in einem beschwerlichen Fußmarsch von ca. 3 Stunden hinaufgeschleppt werden. Die Anlage wurde mit Solarstromversorgung ausgestattet und ermöglichte Verbindungen von Stuttgart und München bis nach Modena, Piacenza, Bologna und Triest.
-	
-	
-	

Der Transponder IR3UAQ (Huehnerspiel - Cima Gallina) wurde auf die Idee hin entwickelt, die Kommunikation mittels Relais auf UKW über die Alpen aufrecht zu erhalten.

Der Hühnerspiel 2m/70cm Crossband-Transponder sah sich zum Teil als Nachfolger vom „Schwarzenstein“, gebaut von Ulrich Pasche aus München.

Man nahm Kontakt mit dem Besitzer eines leerstehenden Containers, dem zukünftigen Standort des Transponders, auf. Der Relaisstandort war jedoch von November bis Mai nur mittels Helikopter zu erreichen. Mit Ausnahme der Antennen und der 2 ersten Batterien (wurden vom Helikopter transportiert) mußte sämtliches Material in einem beschwerlichen Fußmarsch von ca. 3 Stunden hinaufgeschleppt werden.

In den 2000er Jahren wurde die Anlage mit Solarstromversorgung erweitert.

Durch einen Mastenbruch wurde der zur "Alpenhauptkammquerung" beliebte Transponder jedoch völlig zerstört. Aufgrund der fortan aufwendigen Erhaltung und der Wetterextreme an dem Standort entschloss man sich im Jahr 2011 dem Hühnerspiel sein ursprüngliches Erscheinungsbild wieder zurückzugeben. Sämtliche Technik und die Antenneninstallation am Relaisstandort wurden abmontiert, das letzte Relikt der Besetzung mit Technik auch auf diesem Platz entfernt.

Durch einen Mastenbruch wurde der zur "Alpenhauptkammquerung" beliebte Transponder jedoch völlig zerstört. Aufgrund der fortan aufwendigen Erhaltung und der Wetterextreme an dem Standort entschloss man sich im Jahr 2011 dem Hühnerspiel sein ursprüngliches Erscheinungsbild wieder zurückzugeben. Sämtliche Technik und die Antenneninstallation am Relaisstandort wurden abmontiert, das letzte Relikt der Besetzung mit Technik auch auf diesem Platz entfernt.

– Heute arbeitet aus dieser besonderen Reihe von Relais am Alpenhauptkamm zwischen Süd-und Nordtirol noch die "Gefrorene Wand". Der Standort wurde schon seit Mitte der 80ziger Jahre für Packet Radio genutzt. Das Projekt für die Erweiterung auf ein Sprachrelais am Gletscher wurde (hier durch Zillertaler Radioamateure) ebenfalls nach dem Aus des "Schwarzensteins" ins Leben gerufen. Der exponiert gelegene 70cm-Umsetzer ist die höchstgelegene automatisch arbeitende Relaisfunkstelle Österreichs.

+ Heute arbeitet aus dieser besonderen Reihe von Relais am Alpenhauptkamm zwischen Süd-und Nordtirol noch die "Gefrorene Wand". Der Standort wurde schon seit Mitte der 80ziger Jahre für Packet Radio genutzt. Das Projekt für die Erweiterung auf ein Sprachrelais am Gletscher wurde (hier durch Zillertaler Radioamateure) ebenfalls nach dem Aus des "Schwarzensteins" ins Leben gerufen. Der exponiert gelegene 70cm-Umsetzer ist die höchstgelegene automatisch arbeitende Relaisfunkstelle Österreichs.

Zeile 83:

*DV D-STAR (Test, experimental, Tests im Gebirge) 70cm

*Asterisk-Kopplung (Hamnet, experimental)

<gallery>

Zeile 94:

Image:oe7xgr_errichtung.jpg|Errichtung OE7XGR

Zeile 79:

*DV D-STAR (Test, experimental, Tests im Gebirge) 70cm

*Asterisk-Kopplung (Hamnet, experimental)

<gallery>

Zeile 91:

Image:oe7xgr_errichtung.jpg|Errichtung OE7XGR

</gallery>

</gallery>

+

+

vy 73 de OE7FMI --[[Benutzer:
Oe7xwi|Oe7xwi]] 16:50, 29. Dez. 2012
(CET)

Version vom 29. Dezember 2012, 17:50 Uhr

Inhaltsverzeichnis

1 OE7XGR Gefrorene Wand Sprachrelais	25
2 Koppelung mit IR3UAP in Brixen-Südtirol	26
3 Topographisch bedingte Besonderheiten	26
4 Geschichte zur Entstehung	26
5 Weitere Betriebsarten am Standort	27

OE7XGR Gefrorene Wand Sprachrelais

Das Sprechfunkrelais OE7XGR liegt auf 3250m Seehöhe in den Zillertaler Alpen, direkt am Hintertuxer Gletscher zwischen den beiden "Gefrorene-Wand-Spitzen". Der Südgipfel ist 3270m hoch, während der ca. 300m entfernte Nordgipfel mit der Relaisstation eine Höhe von 3288 Meter aufweist. Die Anlage befindet sich einige Meter unterhalb des Gipfels und ist nur wenige km Luftlinie von der Grenze zu Südtirol/Italien entfernt. Der Anlagenstandort umfasst zudem auch einen APRS-, einen Packet-Radio- wie auch einen HAMNET-Knoten.

Daten Sprachrelais:

* Bezeichnung	"Gefrorene Wand"
* Standort	Nördl. Gefrorene-Wand-Spitze (Liftstation - Hintertuxer Gletscher)
* Position	47°3.81' N 11°40.78' E
* Locator	JN57UB
* Seehöhe	3255m
* RTX	431.325Mc/438.925Mc
* Mode	F3E
* Antenne	Kathrein
* Kabel	Ecoflex 10
* RX	0,13µV SQL auf - 0,11µV SQL zu (mit Vorverstärker)
* P	+42,5dBm ERP
* CTCSS RX	keine Auswertung
* CTCSS TX	123Hz Subaudio-Beimischung während Sprech-Durchgängen
* Nachlaufzeit	Ja (10 Sekunden)
* Nachtastzeit	Ja (weitere 7 Sekunden)
* Öffnung	1750Hz Ruf ton
* Koppelungen	IR3UAP 144.3125Mc simplex in Brixen/Südtirol (Plose)
* Sysop	OE7FMI Markus
* Erbauer	OE7DA Adi, (Inbetriebsetzung 1998, Ortsstelle Zillertal ADL713)

Datei:oe7xgr_wartung2012.jpg

Antennentausch im
November 2012 mit OE7DA,
Adi

Abweichende Standortbezeichnungen:

Innerhalb des Einzugsgebietes sowie im "Netz" wird das **Gefrorene Wand-Relais** z.T. auch anderslautend bezeichnet. In Südtirol (IN3) ist am Band und in Relaislisten auch die Bezeichnung **Olperer** für den Umsetzer gebräuchlich. Diese Namensgebung folgt entsprechend dem südwestlich nächsten angrenzenden 3476m hohen gleichnamigen Berg. Auch "**Hintertuxer Gletscher**" oder "**Zillertaler Gletscher**" ist als Bezeichnung fallweise in Verwendung.

Koppelung mit IR3UAP in Brixen-Südtirol

Das Fonierrelais OE7XGR ist mit dem 2m/70cm Crossband Umsetzer auf der **Plose** (Mt. Telegraph, 2504m Seehöhe) in **Brixen/Südtirol** gekoppelt. Die Arbeits-QRG in Brixen und Umgebung ist **145.3125 Mhz simplex**. Bei dieser QRG handelt es sich um eine 2m-Ein/Ausgabe im Simplexbetrieb, welche das Besprechen als auch das Hören des Gefrorene-Wand-Relais auf der selben Frequenz ermöglicht. Die Nachlaufzeit des R81 "Gefrorene Wand" wird dabei nicht auf 2m über die "Plose" ausgestrahlt. Dadurch ist ein sofortiges Simplex-Wechselsprechen auf dieser 2m-QRG möglich.

Die Anbindung über die Plose ermöglicht den Funkkontakt insbesondere in jenen Regionen Südtirols, aus denen die direkte 70cm-Verbindung nur erschwert (Reflexionswege) oder überhaupt nicht möglich ist.

Topographisch bedingte Besonderheiten

Aufgrund der topographischen Verhältnisse ist der Umsetzer im Nahbereich aus den umliegenden Tälern heraus (zumindest mit Handfunkgeräten) aufgrund Reflexion und dem recht großen Höhenunterschied eher schwierig zu arbeiten. Hingegen kommen aus den der Alpen vorgelagerten Regionen in Bayern (mit direkter Sicht) durchaus Verbindungen über Handfunkgeräten mit bis über 200km Luftlinie Entfernung zum Relais zustande.

Auch Inversionswetterlagen sowie wechselnde Reflektionseigenschaften können speziell im Nahbereich zu stark unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und Empfangsfeldstärken des Umsetzers führen. Mit zunehmender Entfernung zum Relais (speziell nach Norden/DL hin, wo sich direkte Sicht einstellt) werden diese Unterschiede aber zunehmend geringer und die Eigenschaften stabil.

Geschichte zur Entstehung

Unweit der Geforenen Wand, auf dem **Schwarzenstein** (3368m), in den Zillertaler Alpen auf Südtiroler Seite (Ahrntal) befand sich seit den Achtziger Jahren ein privater UKW Rundfunksender mit Hauptstrahlrichtung nach Norden. Er konnte selbst in Bayern noch sehr gut empfangen werden. Das war die Zeit, in der in Deutschland die Öffnung des Rundfunkrechts auch für private Rundfunksender diskutiert wurde. Die Radiopioniere aus DL sendeten vom Schwarzenstein, knapp hinter der österreichischen Grenze, mitunter die kräftigsten Impulse und "Signale" zur Liberalisierung des Rundfunks in Deutschland.

Am selben Standort befand sich auch ein Amateurfunkrelais. 1989 wurde es unter dem Rufzeichen IR3DX angekündigt. Schlussendlich ging es mit der Kennung "SST" aus über 3.300m Seehöhe auf Sendung. Der Umsetzer ermöglichte zwischen DL, OE, Italien und Kroatien weitreichende UKW-Verbindungen über den Alpenhauptkamm. Der Treibstoff für den Stromgenerator zum Betrieb der Anlagen wurde per Hubschrauber hinaufgeflogen. Der Betrieb der Radiosender brachte auch einige Querelen mit sich. Es gab gerichtliche Auseinandersetzungen, Brandanschläge an der Sendeanlage sowie Sabotage an den

Antennenanlagen. Die Südtiroler Behörden versiegelten schließlich im September 1993 die Sendeanlage, der Betrieb wurde untersagt. Es sollte das endgültige Aus für diesen Standort bedeuten, der zu jenem Zeitpunkt gerade einmal zehn Jahre existiert hatte. Nur kurz darauf wurde mit dem Abtransport der Technik begonnen. Heute erinnert auf dem Gletscher nichts mehr an den einst legendären Sender.

In Bezug auf das amateurfunktechnische Fortleben dieses "Spirits" wurde 1997 das Projekt **Hühnerspiel** durch die Südtiroler Funkfreunde geboren. Der Transponder IR3UAQ (Huehnerspiel - Cima Gallina) wurde auf die Idee hin entwickelt, die Kommunikation mittels Relais auf UKW über die Alpen aufrecht zu erhalten. Der Hühnerspiel 2m/70cm Crossband-Transponder sah sich zum Teil als Nachfolger vom „Schwarzenstein“, gebaut von Ulrich Pasche aus München. Man nahm Kontakt mit dem Besitzer eines leerstehenden Containers, dem zukünftigen Standort des Transponders, auf. Der Relaisstandort war jedoch von November bis Mai nur mittels Helikopter zu erreichen. Mit Ausnahme der Antennen und der 2 ersten Batterien (wurden vom Helikopter transportiert) mußte sämtliches Material in einem beschwerlichen Fußmarsch von ca. 3 Stunden hinaufgeschleppt werden. Die Anlage wurde mit Solarstromversorgung ausgestattet und ermöglichte Verbindungen von Stuttgart und München bis nach Modena, Piacenza, Bologna und Triest. Durch einen Mastenbruch wurde der zur "Alpenhauptkammquerung" beliebte Transponder jedoch völlig zerstört. Aufgrund der fortan aufwendigen Erhaltung und der Wetterextreme an dem Standort entschloss man sich im Jahr 2011 dem Hühnerspiel sein ursprüngliches Erscheinungsbild wieder zurückzugeben. Sämtliche Technik und die Antenneninstallation am Relaisstandort wurden abmontiert, das letzte Relikt der Besetzung mit Technik auch auf diesem Platz entfernt.

Heute arbeitet aus dieser besonderen Reihe von Relais am Alpenhauptkamm zwischen Süd-und Nordtirol noch die "Gefrorene Wand". Der Standort wurde schon seit Mitte der 80ziger Jahre für Packet Radio genutzt. Das Projekt für die Erweiterung auf ein Sprachrelais am Gletscher wurde (hier durch Zillertaler Radioamateure) ebenfalls nach dem Aus des "Schwarzensteins" ins Leben gerufen. Der exponiert gelegene 70cm-Umsetzer ist die höchstgelegene automatisch arbeitende Relaisfunkstelle Österreichs.

Weitere Betriebsarten am Standort

Die Anlage auf der "Gefrorenen Wand" umfasst weiters:

- APRS WIDE-Digipeater OE7XGR/144.800Mhz, seit 2002 (erweitert auf IGATE im Jahr 2009)
- PR-Digipeater OE7XGR, seit 1986 (UserEinstieg 483.000Mc -7.6Mc Shift 1k2 AFSK)
- HAMNET-Knoten 5Ghz, seit 2009
- DV D-STAR (Test, experimental, Tests im Gebirge) 70cm
- Asterisk-Kopplung (Hamnet, experimental)

oe7xgr Schrank2009.
jpg



Anlagenschrank
OE7XGR 2009

Antennenanlage
OE7XGR, OE7FMI im
Oktober 2009

oe7xgr
gefhwandspitze2009.
jpg



OE7BKH am Masten,
die Gefrorene Wand-
Spitze im
Hintergrund

Blick Richtung
Osten, rechts
HAMNET-Antennen
für 6cm-Band

oe7xgr mast winter.
jpg

oe7xgr
hamnetschaltkasten.
jpg

oe7xgr
teletrongeause.jpg

oe7xgr errichtung.jpg

Anlage im Winter

HAMNET-Schrank im
Aussenbereich mit
Batterie-Backup

70cm Umsetzer

Errichtung OE7XGR

vy 73 de OE7FMI --[OE7XWI](#) 16:50, 29. Dez. 2012 (CET)